

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

1. Die Farrenhaltung im Jahr 1900

[urn:nbn:de:bsz:31-220905](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:31-220905)

Statistische Mittheilungen

über das Großherzogthum Baden.

Band XVIII.

Jahrgang 1901.

Nr. 6.

Inhalt: 1. Die Farenhaltung im Jahr 1900. — 2. Die Ergebnisse der Fleischschau im Jahr 1900. — 3. Die Eber- und die Biegenbodhaltung im Jahr 1900. — 4. Die Viehsenchen im Jahr 1900. — 5. Der Marktviehverkehr im Jahr 1900.

1. Die Farenhaltung im Jahr 1900.

(Vergl. Band XVII, Jahrgang 1900, Nr. 4, Seite 86 ff.)

Im Jahr 1900 wurden nach den Berichten der Farenschaukommissionen insgesammt 4989 Faren (57 mehr als im Vorjahr) zur Zucht verwendet; davon waren 4692 oder 94,05 % Gemeindefaren (darunter 19 in 11 Gemeinden noch als dingliche Last gehalten), 48 oder 0,96 % geförte, 249 oder 4,99 % nicht geförte Privatfaren (nur zu eigener Zucht verwendet). Die Zahl der bei der Schau für tauglich befundenen Gemeindefaren betrug 4377 oder 93,29 % (1899: 4326 oder 92,99 %); davon erhielten das Prädikat vorzüglich 202 oder 4,30 %, gut 2890 oder 61,60 %, genügend 1285 oder 27,39 %; schlecht bzw. für Zuchtzwecke nicht geeignet waren 315 oder 6,71 % der vorgeführten Gemeindefaren, darunter befanden sich 23, die für zu jung befunden worden waren. Für 1735 oder 36,98 % im abgelaufenen Jahr abgängig gewordene Gemeindefaren (wovon 30 umgestanden) sind 1775 oder 37,83 % neu eingestellt worden; 94 Gemeindefaren fehlten, d. h. waren zur Zeit der Schau nicht eingestellt. Von den Gemeindefaren waren Eigenthum der Gemeinde 4471 oder 95,29 % (1899: 4403 oder 94,65 %), des Farenhalters 221 oder 4,71 % (1899: 249 oder 5,35 %). In Verpflegung der Gemeinde befanden sich 2160 Faren oder 46,04 % (1899: 2067 oder 44,43 %), in der des Farenhalters 2532 oder 53,96 % (1899: 2585 oder 55,57 %). Von den Gemeindefaren wurden 46 oder 0,98 % wegen jugendlichen Alters von unter 1 1/4 Jahren noch nicht oder nur ausnahmsweise zum Sprunge verwendet; 965 oder 20,57 % waren 1 1/4—2, 1551 oder 33,05 % 2—3, 1172 oder 24,98 % 3—4, 610 oder 13,00 % 4—5 und 348 oder 7,42 % 5 Jahre alt und älter.

Wie in den Vorjahren, so hat auch im Berichtsjahr die Vereblung der einheimischen Schläge weitere Fortschritte gemacht. Während im Jahr 1873 unter den Gemeindefaren der Landschlag und die sonstigen einheimischen Schläge noch mit 2018 oder 46,6 % vertreten waren, wogegen auf die Simmenthaler Rasse und deren Kreuzungen nur 1943 Stück oder 44,9 % entfielen, veränderte sich das Prozentverhältniß mit den zunehmenden Jahren zu Gunsten der letzteren so, daß bei der letztjährigen Schau 4283 oder 91,28 % solcher Thiere ermittelt wurden, wovon 2867 Stück oder 61,10 % (1899: 2841 oder 61,07 %) der reinen Simmenthaler Rasse angehörten, 1416 oder 30,18 % (1899: 1443 oder 31,92 %) Kreuzungsprodukte derselben bildeten. Der Antheil der sonstigen Schweizer Rassen und der Kreuzungen derselben ist in dem gleichen Zeitraum von 255 Stück oder 5,9 % auf 16 oder 0,34 % zurückgegangen; Niederungsrasen und deren Kreuzungen kamen nicht vor, während auf den Wälder- und Landschlag zusammen 393 Faren oder 8,38 % (gegen 2018 oder 46,64 % im Jahr 1873) entfielen. Vom letzteren gehörten dem Vorder-Wälderschlag 197, dem Hinter-Wälderschlag 192 und dem Landschlag 4 an.

Wie im Großherzogthum im Ganzen, so haben auch in den meisten Kreisen die Simmenthaler Rasse und deren Kreuzungen die übrigen Rassen und Schläge nahezu gänzlich verdrängt; so gehörten in den Kreisen Konstanz, Heidelberg und Mosbach sämtliche Faren der Simmenthaler Rasse oder deren Kreuzungsprodukten an, in den Kreisen Karlsruhe machten sie 99,6, in Mannheim 99,3, Offenburg 98,6, Baden 94,9, Billingen 92,4, Waldshut 82,5, Freiburg 77,2 und in Lörrach 61,3 % aller Gemeindefaren aus.

Von den Gemeindefaren gingen in 7 Gemeinden 16 Stück mit den Kühen zur Weide. Farenstellungen gab es 1940, wovon nur 27 als unbefriedigend bezeichnet wurden; von den 1941 Sprungplätzen wurden 43 unbefriedigend befunden. In 561 Gemeinden wurde Sprunggeld erhoben.

In 1328 Gemeinden besteht für 2507 Faren ein Vertrag mit dem Farenhalter, während 6 Faren in 2 Gemeinden ohne solchen beim Farenhalter untergebracht sind. Zu Anfang des Jahres 1900 bestanden 18 Entbindungen von den Bestimmungen der Farenordnung und wurden im Laufe des Jahres weitere 4 neu ertheilt.

Die 48 geförten Privatfarren besprangen 1597 und die 249 nicht geförten Privatfarren 4466 weibliche Thiere; vermuthlich bleiben diese Zahlen, da eine Verpflichtung der Besitzer zur Angabe nicht vorliegt, hinter der Wahrheit nicht unerheblich zurück.

Auf 1 Gemeindefarren kamen 1900: 88,4 Kühe und sprungfähige Kalbinnen, auf 1 Zuchtfarren überhaupt 84,4.

Die Farrenhaltung 1891/1900.

Jahre.	Zahl der		Bonden Farren waren			Zahl der		Von den Gemeindefarren									
	Kühe und sprungfähigen Kalbinnen (jeweils im Vorjahr)	zur Zucht verwendeten Farren	Ge-mein-de-farren	darunter (Sp. 4) als dingliche Last gehalten	Privat-farren ge-för-tert	bei der Schau abge-fahren Farren	im abge-lau-fenen Jahre eingestell-ten Farren	wurden befunden				waren					
								vor-züg-lich	ge-nü-gend	schlecht	Eigentum der Ge-mein-de	in Unter-haltung	des Far-ren-hal-ters	des Ge-mein-de	des Far-ren-hal-ters		
1900	421 005	4 989	4692	19	48 249	94	1785 1775	202 2890	1285	315	4471	221	2160	2532			
1899	420 174	4 932	4652	17	43 237	102	1806 1818	177 2752	1397	326	4403	249	2067	2585			
1898	412 983	4 905	4640	21	30 235	101	1819 1835	240 2776	1281	343	4342	298	2009	2631			
1897	408 673	4 949	4630	26	46 273	101	1466 1483	207 2959	1116	348	4266	364	1917	2713			
1896	403 082	4 942	4601	25	68 273	79	1370 1411	197 3026	1044	334	4252	349	1868	2733			
1895	384 636	4 943	4543	21	77 323	54	1319 1413	202 3008	976	357	4189	354	1794	2749			
1894	375 927	4 631	4244	21	111 276	179	1258 1187	163 2888	954	239	3885	359	1602	2642			
1893	378 415	4 809	4453	22	102 254	89	1164 1080	222 2770	1153	308	4079	374	1653	2800			
1892	398 166	4 870	4546	23	84 240	73	1083 1114	265 2347	1094	340	4150	396	1671	2875			
1891	389 746	4 839	4508	23	118 213	53	1051 1103	242 2832	1051	383	4136	372	1602	2906			
Durchschnitt 1891-1900	399 281	4 881	4551	22	73 257	92	1407 1422	212 2875	1135	329	4217	334	1834	2717			

Jahre.	Von den Gemeindefarren waren													Zahl der Sprungplätze	Sprunggeb. wirtsch. er-hoben in Gemein-den	Auf 1 Gemein-de-farren Kühe und sprung-fähige Kalbinnen			
	im Alter von				Eimmenthaier R.		Kreuz-ung	sonstige Schweizer Rassen od. Schläge	Kampfschlag	Kampfschlag	Kampfschlag	Kampfschlag	Kampfschlag				Kampfschlag		
	unter 1 1/4	1 1/4 bis 2	2 bis 5	5 und mehr	Reinblut	son-origi-nal													
1900	46	965	3333	348	1543	1324	1416	16	4	399	16	7	—	—	1940	1941	561	88,4	84,4
1899	46	1 040	3235	331	1550	1291	1443	17	12	339	15	5	—	—	1947	1946	538	90,3	85,2
1898	39	1 026	3258	317	1572	1264	1455	18	7	324	33	10	—	—	1949	1947	505	89,0	84,2
1897	34	932	3399	265	1597	617	2048	20	23	325	50	20	9	5	1963	1962	488	88,3	82,6
1896	47	1 049	3222	283	1472	622	2126	27	43	311	63	30	6	6	1955	1952	589	87,6	81,6
1895	74	1 036	3148	285	1317	624	2165	29	40	368	36	24	4	4	1951	1948	505	84,7	77,8
1894	61	984	2979	220	1330	465	2037	24	90	298	67	24	2	2	1929	1928	494	88,6	81,2
1893	46	978	3181	248	1274	474	2220	26	49	410	82	31	3	3	1937	1934	498	85,0	78,7
1892	51	1 022	3234	239	1562	307	2107	54	516	67	35	9	6	6	1948	1944	529	84,3	80,6
1891	37	1 050	3235	186	1557	317	2032	53	549	63	36	10	7	7	1908	1906	528	82,9	79,7
Durchschnitt 1891-1900	48	1 009	3222	272	1477	731	1905	28	410	49	22	4	3	3	1943	1941	523	86,0	80,1

2. Die Ergebnisse der Fleischbeshan im Jahr 1900.

(Vergl. Band XVII, Jahrgang 1900, Nr. 4, Seite 89 ff.)

Nach den Tagebüchern der Fleischbeschauer wurden im Jahr 1900 im Ganzen 734 717 Thiere geschlachtet, und zwar 725 445 oder 98,74 % gewerblich (von Metzgern, Wurstlern, Wirthen zc.) und 9 272 oder 1,26 % nothgeschlachtet (wegen Erkrankung, Verletzung zc.). Von den geschlachteten Thieren überhaupt wurden 1 597 oder 0,22 % für ungenießbar erklärt, und zwar von den gewerblich geschlachteten 492 oder 0,07 %, von den nothgeschlachteten 1 105 oder 11,92 %.

Die Gesamtzahl der Schlachtungen hat gegenüber dem Vorjahre eine Zunahme um 51 249 oder 7,50 % erfahren; die gewerblichen Schlachtungen haben um 50 543 Thiere oder 7,49 %, die Nothschlachtungen um 706 Thiere oder 8,24 % zugenommen.